

**Predigt**  
**für den 22. So i.J. B**  
**IN St. Anton, 02.09.2018**

*Dtn 4,1-2.6-8 – Mk 7,1-8.14-15.21-23*

*Lass die Liebe in deinem Herzen wurzeln...*

\* *Lass die Liebe in deinem Herzen wurzeln, und es kann nur Gutes daraus hervorgehen.*

Dieses Zitat stammt vom heiligen Augustinus, dessen Namenstag in der vergangenen Woche war (28.08.). Augustinus hat es vor ungefähr 1600 Jahren aufgeschrieben.

*Lass die Liebe in deinem Herzen wurzeln, und es kann nur Gutes daraus hervorgehen.*

Mit dieser Empfehlung fasst der heilige Augustinus in ermutigende Worte, was Jesus heute im Evangelium gegenteilig, nämlich als Tadel formuliert hat. Jesus beschreibt, was alles an Bösem aus dem Herzen der Menschen herauskommen kann: Da sind so alltägliche Nachlässigkeiten dabei wie böse Gedanken oder Unvernunft, aber auch massives Unrecht wie Verleumdung und Mord. Mit diesen Beispielen, die das menschliche Leben verunreinigen, ja vergiften, kontert Jesus den Vorwurf einiger religiöser Führungspersonen sei-

ner Zeit, der Pharisäer und Schriftgelehrten. Diese monieren gegenüber Jesus, seine Jünger würden sich nicht an die jüdischen Reinheitsvorschriften halten und daher als unreine Menschen gelten. Und unreine Menschen, so sind die Pharisäer und Schriftgelehrten als Glaubens-Puristen überzeugt, können keinen Kontakt mit Gott haben, weil sie gegen Gottes Gebot handeln. Dagegen erklärt Jesus: Dass jemand bestimmte Waschungs-Riten vornimmt, bevor er etwas kocht oder isst, mag für die Hygiene bedeutsam sein, doch für den Kontakt mit Gott ist das belanglos. Statt die Hände zu waschen und die Töpfe abzuspülen, kommt es vielmehr auf ein reines Herz an, um mit Gott in Verbindung zu stehen. Darauf zielen die Gebote Gottes ab: auf ein reines Herz, also auf eine positive innere Haltung, nicht auf Äußerlichkeiten. Derjenige, dem so ein reines Herz fehlt, kann Gott nicht finden, denn seine Unzufriedenheit, sein Egoismus und seine Boshaftigkeit verstellen ihm den Blick auf Gott.

\* Liebe Schwestern und Brüder, das eingangs erwähnte Zitat des heiligen Augustinus ist wie geschaffen dafür, diesen Gedankengang von Jesus weiterzuführen.

*Lass die Liebe in deinem Herzen wurzeln, und es kann nur Gutes daraus hervorgehen.*

Wer in aller Ehrlichkeit – und zugleich im Wissen um seine eigene Unvollkommenheit – versucht, die Liebe zur Grundlage seines

Lebens zu machen, dessen Denken, Reden und Tun wird Gutes hervorbringen. Dieses Gute ermöglicht eine wohltuende Verbindung zu Gott und zugleich auch zu den Mitmenschen und zu sich selbst.

- \* Denn ein liebevolles Leben tut ja demjenigen selbst gut, der es praktiziert. So jemand lässt sich nicht von Neid zerfressen, von Feindschaft oder gar von Hass; wer liebevoll lebt, schaut keineswegs mit einer rosaroten Brille in die Welt, aber mit einem freundlichen Blick. Er nimmt wahr, wie viel Gutes in seiner Welt wie auch in seinem eigenen Leben vorhanden ist, und ist dankbar dafür. In der Dankbarkeit liegt ein wesentlicher Schlüssel zum Glück, denn kein Mensch kann dankbar und unglücklich zugleich sein. So hat ein liebevoller Mensch die besten Voraussetzungen, dankbar durchs Leben zu gehen und auf diese Weise das Glück zu finden.
- \* Ein liebevolles Leben wirkt sich gleichermaßen positiv auf das Miteinander mit anderen Menschen aus: Wer Liebe im Herzen trägt, nimmt wahr, wie es den Menschen um ihn herum geht, und bemüht sich, ihnen das zu geben, was für sie gerade hilfreich ist – ob dies ein Trost ist oder eine Umarmung, eine Stunde Zeit oder ein Kompliment oder etwas anderes Wohltuendes. Besonders schön ist es, wenn ein solcher liebevoll lebender Mensch nicht ausgenutzt wird, sondern Dankbarkeit und Anerkennung zurückbekommt. Auf diese Weise entsteht eine lebens- und liebenswerte Gemeinschaft.

- \* Auch der Kontakt zu Gott fällt demjenigen leichter, der die Liebe in seinem Herzen wurzeln lässt. Denn er nimmt Gott wahr hinter allem, was in seinem eigenen Leben und im Miteinander mit anderen Menschen an Gutem geschieht. Mit all diesem Guten sieht er sich von Gott reich beschenkt; er macht sich bewusst: All das ist ein Beweis dafür, wie sehr Gott mich liebt! Und weil er sich von Gott geliebt weiß, hat er umso mehr Inspiration und Energie, Liebe weiterzugeben: an Gott, dem er im Gebet seine Dankbarkeit zeigt, an seine Mitmenschen, denen er zukommen lässt, was ihnen gut tut, und – hier schließt sich der Kreis – an sich selbst, indem er zufrieden lebt.

- \* Liebe Schwestern und Brüder, die Empfehlung, die der heilige Augustinus vor vielen Jahrhunderten verfasst hat, kann für Sie und mich hilfreich sein, das Anliegen von Jesus aufzugreifen und es in unserem eigenen Leben zu verwirklichen: nämlich unser Herz rein zu halten. Mit einem reinen Herzen reinigen wir unsere Welt von so manchem Unmenschlichen, das sie zu vergiften droht – und wir machen unsere Welt zu einem freundlicheren Ort: im Blick auf uns selbst, auf unsere Mitmenschen und auf Gott.

Deshalb, liebe Schwester, lieber Bruder:

*Lass die Liebe in deinem Herzen wurzeln, und es kann nur Gutes daraus hervorgehen.*